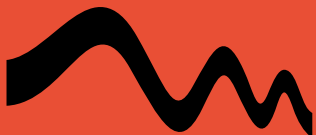


Isamu Noguchi

23
9
22

Mediendossier

8
1
23



Zentrum Paul Klee
Bern

Gegründet von
Maurice E. und Martha Müller
sowie den Erben Paul Klee

Mit der Unterstützung von:



Kanton Bern
Canton de Berne



Burggemeinde
Bern



Das Zentrum Paul Klee widmet dem amerikanisch-japanischen Weltenbürger und bedeutenden Bildhauer und Designer Isamu Noguchi (1904–1988) vom 23. September 2022 bis 8. Januar 2023 eine umfassende Ausstellung. Zu entdecken ist ein radikal interdisziplinäres Œuvre, das Kunst und Design verbindet.

Isamu Noguchi gehört zu den experimentierfreudigsten Kunstschaaffenden des 20. Jahrhunderts und ist einer der bedeutendsten Bildhauer und Designer der Vereinigten Staaten. Sein vielseitiges Werk ist geprägt von einer Suche nach der Verbindung von Kunst und Leben: Er schuf unter anderem Bühnenbilder, Lichtobjekte, Möbel, Gartenanlagen und Spielplätze. Inspiriert wurde er von vergangenen und zeitgenössischen Kulturen, japanischen Gärten, astronomischen Anlagen in Indien oder der abstrakten Kunst des Surrealismus.

Als politisch engagierter Künstler erweiterte er durch seinen interdisziplinären und interkulturellen Ansatz das Verständnis von Skulptur. Ihm ging es nicht darum, Objekte einzig für Galerien und Museen zu fertigen, sondern Räume für die Gesellschaft zu gestalten.

Zur Ausstellung

Die umfangreiche Schau erkundet in zehn Sektionen das Schaffen Noguchis, der als Weltenbürger zwischen den USA, Japan und Europa pendelte und in seinem unvergleichlichen Werk verschiedene kulturelle Traditionen und Techniken verschmolz. Es ist die erste umfassende Ausstellung in der Schweiz, die das gesamte Spektrum von Noguchis kategorienübergreifendem Schaffen zeigt.

Die frühesten Arbeiten sind in der Sektion **Portrait Heads – Freundschaften und Kooperationen** versammelt. Dort werden figurative Werke von den 1920er-Jahren – als Noguchi am Anfang seiner Karriere stand – bis in die frühen 1950er-Jahre gezeigt. Die unterschiedlichen Techniken der Porträt-Büsten belegen Noguchis frühe Gewandtheit im Umgang mit verschiedenen Materialien, Techniken und Werkzeugen: *«Ich glaube nicht daran, dass man bei einem Werkstoff bleiben sollte. Ich habe Angst, dass er mich dann beherrscht und zu meinem Markenzeichen wird.»*

1927 arbeitete Noguchi als Assistent im Studio des Bildhauers Constantin Brâncuși in Paris. Dort lernte er nicht nur den Umgang mit verschiedenen Werkzeugen, sondern auch, was eine Skulptur im Raum bewirken kann. Zahlreiche Werke mit glänzender Oberfläche und biomorphen Formen zeugen in der Sektion **Endless Coupling – Abstraktionen** davon, wie nachhaltig Noguchi von diesem Aufenthalt in Paris geprägt worden ist.

Die bei Brâncuși gelernte formale Reduktion sowie der perfektionierte Umgang mit Werkzeugen und natürlichen Materialien fand Noguchi in der japanischen Kunstauffassung bestätigt. Die Radikalität, mit der er Techniken verschiedener Kulturen – traditionelle und zeitgemässe – in seinen Werken umsetzte, zeigen Terracotta Figuren und maschinell gefaltete Metallskulpturen in **Global Distillation – Zwischen Tradition und Moderne**.

Als ein politischer Künstler wird Noguchi im Kapitel **Tortured Earth – Politisches Engagement** vorgestellt. In Folge des grassierenden Rassismus in den USA, der am stärksten die afroamerikanische Bevölkerung traf, engagierte er sich als Künstler gegen dieses Unrecht. Er entwarf u. a. das Bühnenbild für Erick Hawkins Stück zu John Browns Kampf gegen die Sklaverei. *«Es ist klar, dass ich mich danach sehne, Skulptur in einen direkteren Kontakt mit den alltäglichen Erfahrungen des Lebens zu bringen.»* Auch mit Entwürfen für Denkmäler und Skulpturen, die nach Aufhalten und Reisen in Europa und Ostasien in den frühen 1930er-Jahren entstanden, brachte Noguchi sich in politische und gesellschaftliche Diskussionen der Zeit ein. Unter dem Titel **Sozialer Protest** zeigt das Zentrum Paul Klee eine Auswahl seiner konzeptuellen Projekte für den öffentlichen Raum, die sich mit sozialen Themen auseinandersetzten.

Noguchis künstlerische Experimentierfreude und sein bildhauerisches Interesse an Technologie und Wissenschaft manifestieren sich sowohl in der Verwendung industrieller Materialien als auch in seiner neuen Auffassung von Raum. Anregungen zu den zeitgenössischen Diskursen erhielt Noguchi von seinem langjährigen Freund, dem erfinderischen Architekten R. Buckminster Fuller. Dies wird in der Sektion **Expanded Universe – Wissenschaft und Technik** thematisiert.

In den 1940er-Jahren flüchteten viele Künstler:innen des Surrealismus aus Europa nach New York. Die abstrakten biomorphen Formen ihrer dargestellten Traumwelten regten Noguchi zu den sogenannten «Interlocking Figures» bestehend aus ineinandergesteckten Formen an. Auch seine Kriegserfahrungen der Unsicherheit und des Ausgeliefertseins verarbeitete er mit der Kombination von traditionellen japanischen Tischlertechniken und zeitgenössischer Abstraktion in diesen Werken, denen die Sektion **Interlocking Worlds – Biomorphe Formen** gewidmet ist.

Die wüstenartige Landschaft des US-Staates Arizona beschäftigte Noguchi seit den 1940er-Jahren, als er sich freiwillig in ein Internierungslager für an der Westküste lebende Japaner:innen begeben hat. Später setzte er die Eindrücke der Landschaft und des Lichts in einer Serie von Werken um, die in der Sektion **Lunar Landscapes – Licht und Leichtigkeit** präsentiert wird. Das Licht – neben den Eindrücken der Wüstenlandschaft auch das Licht des Mondes und des Feuers – wurde für Noguchi zum plastischen Material. Seine Experimente mündeten in den 1950er-Jahren in sogenannte Akari-Lampen aus Japanpapier und Bambus. «Akari» bedeutet auf Japanisch gleichzeitig Licht im Sinne von Bewusstsein und Leichtigkeit im Sinne von Wesen oder Essenz und ist somit der ideale Name für Noguchis leichte Lichtskulpturen.

Ab den 1960er-Jahren verband der Künstler in zahlreichen Skulpturen glatte, perfekte Oberflächen mit roh gehauenen Stein. Seine Besichtigungen von Steinbrüchen in Italien und Griechenland brachten ihm das Wesen des Marmors und verschiedene maschinelle Bearbeitungsmöglichkeiten näher. **New**

Explorations – Rohheit und Perfektion zeigt die neuen Formen und Oberflächenbearbeitungen, die Noguchi bewusst in einer Spannung belässt.

Noguchis Interesse am Spiel zeigt sich im Laufe seiner Karriere in vielen Medien und Kooperationen. In **Playscapes – Ideale Welten** ist zu sehen, dass Noguchi neben verschiedenen Spielplätzen auch das Bühnenbildelement *Jungle Gym* für Erick Hawkins *Stephen Acrobat* (1947) entworfen hat. Im Mittelpunkt steht die Interaktion und Beteiligung des Publikums, wie die Besuchenden mit der *Play Sculpture*, die vor dem Zentrum Paul Klee steht, selbst erfahren können.

Noguchis künstlerische Praxis

Isamu Noguchi wurde 1904 in Los Angeles als Sohn der amerikanischen Autorin Léonie Gilmour und des japanischen Dichters Yonejirō Noguchi geboren. Er lebte und arbeitete in den USA und Japan, führte Projekte in ganz Nordamerika und in Europa, Japan und Israel aus und unternahm ausgedehnte Reisen. In seinem Schaffen verband er Anregungen aus vergangenen und zeitgenössischen Kulturen. Japanische Gärten, astronomische Anlagen in Indien oder Erdhügel prähistorischer nordamerikanischer Kulturen finden ebenso ihren Wiederhall in Noguchis Werk wie die abstrakte Kunst des frühen 20. Jahrhunderts oder die Bewegung des Surrealismus. Noguchi arbeitete je nach Zeit und Ort mit unterschiedlichsten Materialien wie Stein, Holz, Metall, Kunststoff, Keramik, Papier und elektrischen Komponenten. Zu deren Bearbeitung eignete er sich sowohl traditionelle handwerkliche wie moderne industrielle Techniken an.

Noguchis Möbel, die er in den 1940er- und 1950er-Jahren entwarf, sind mittlerweile zu Designklassikern geworden. Am bekanntesten sind die Akari-Lichtskulpturen. Noguchi machte keinen Unterschied zwischen freier und angewandter Kunst. Er wollte skulpturale Räume schaffen, in denen die Menschen durch ihre Bewegung den Raum und die Skulpturen auf unterschiedliche Weise wahrnehmen.

Kooperation

Die Ausstellung wurde vom Zentrum Paul Klee (Bern), dem Barbican (London) und dem Museum Ludwig (Köln) organisiert und kuratiert, in Partnerschaft mit dem LaM – Lille Métropole Musée d'art moderne, d'art contemporain et d'art brut. Die Ausstellung wäre ohne die Zusammenarbeit mit dem Isamu Noguchi Foundation and Garden Museum, New York nicht möglich gewesen.

Eröffnung

Die Ausstellungseröffnung findet am **Donnerstag, 22. September 2022, ab 18:00 Uhr** statt. Der Eintritt in die Ausstellung ist an diesem Abend frei.

Kuratorin

Fabienne Eggelhöfer

Kuratorische Assistentin

Myriam Dössegger

Mit der Unterstützung von

Kanton Bern, Burgergemeinde Bern, Bundesamt für Kultur, Terra Foundation for American Art, Art Mentor Foundation Lucerne, Phillips, teo jakob

Medienvorbesichtigung

Wir laden Sie herzlich zur Medienvorbesichtigung mit der Kuratorin Fabienne Eggelhöfer am **Mittwoch, 21. September 2022, um 10 Uhr im Zentrum Paul Klee** ein.

Bitte melden Sie sich via press@zpk.org für die Vorbesichtigung an.

Kontakt

Anne-Cécile Foulon, Leiterin Kommunikation & Marketing
press@zpk.org, +41 31 328 09 93

Individuelle Besichtigung der Ausstellung



Wir freuen uns auf Ihren individuellen Besuch in der Ausstellung. Medienschaffende mit gültigem Presseausweis können alle Ausstellungen im Zentrum Paul Klee gratis besuchen. Bitte akkreditieren Sie sich im Vorfeld mit dem digitalen Formular, das Sie unter zpk.org/medien oder durch Einscannen des QR-Codes abrufen können.

Begleitprogramm

Alles Skulptur?

5.–6. November 2022

Design Weekend zum Verhältnis von Kunst und Design, in Zusammenarbeit mit der Berner Design Stiftung

Samstag, 5. November 2022

13:30 Formen mit Licht

Gespräch in der Ausstellung mit Patrick Reymond (Architekt/Designer/Mitbegründer atelier oi) und Myriam Dössegger (Kuratorische Assistentin) über Licht als räumliches und atmosphärisches Gestaltungselement

15:00 "I am not a designer" – Wie frei ist Gestaltung?

Podiumsdiskussion mit Felicity Lunn (HKB), Claudia Müller (Künstlerin) und Laurin Schaub (Keramiker) über Sinn und Unsinn der Unterscheidung von Kunst und Design. Moderation: Robert M. Stutz (Berner Design Stiftung)

Sonntag, 6. November 2022

11:00 Landschaft als Skulptur

Gespräch in der Ausstellung mit Robin Winogrand (Landschaftsarchitektin) und Fabienne Eggelhöfer (Kuratorin)

12:30 Radikale Ästhetik

Gespräch in der Ausstellung mit Margareta Daepp (Keramikerin) und Fabienne Eggelhöfer (Kuratorin) über Keramik und die Verschränkung von Tradition und Innovation

Ikebana: Gestaltung mit Blumen

19.–20. November 2022

Ikebana, die japanische Kunst des Blumen-Arrangierens steht für Kreativität, Gestaltungskraft, Achtsamkeit und Meditation. In Zusammenarbeit mit Ikebana International Schweiz und mit der Unterstützung der Japanischen Botschaft

Sa / So ganztags: **Ikebana Ausstellung** im Forum

Sa/So 11:00: **Ikebana Demonstration** im Forum

Sa/So 13:00: **Ikebana Workshops** (Platzzahl beschränkt, Tickets online erhältlich)

Skulptur als Experiment und soziale Praxis

Sonntag, 27. November 2022, 11:00

Gespräch in der Ausstellung mit Marie Therese Bättschmann (Kunsthistorikerin) und Fabienne Eggelhöfer (Kuratorin)

Führungen

Öffentliche Führungen

Samstags, 15:00 / Sonntags, 13:30

Kunst am Mittag

Dienstags, 12:30–13:00

Einführung für Lehrpersonen

Mittwoch, 2. November 2022, 14:00

mit Dominik Imhof, Leiter Kunstvermittlung

Bilderclub

Donnerstag, 20. Oktober 2022, 15:00–16:00

Entdecken Sie gemeinsam mit anderen Besucher:innen ein Werk der Ausstellung mit Ramona Unterberg (Kunstvermittlerin)

Kunst und Religion im Dialog

Sonntag, 13. November 2022, 15:00

Antonio Albanello (Haus der Religionen) im Dialog mit Fabienne Eggelhöfer (Kuratorin)

Kunstgespräch

Sonntag, 20. November 2022, 15:00

Werkentdeckung und Kunstgespräch zu ausgewählten Werken der Ausstellung mit Ramona Unterberg (Kunstvermittlerin)

Sinn-Reich

Samstag, 3. Dezember 2022, 13:00

Eine alle Sinne ansprechende Führung für Gäste mit und ohne Behinderung. Mit Gebärdensprachdolmetscher:in und induktiver Höranlage

Freundeskreis ZPK

Donnerstag, 3. November 2022, 18:00

Führung für die Mitglieder «Freundeskreis ZPK» mit Fabienne Eggelhöfer (Kuratorin) und Expert:innen des Hauses

Visites guidées en français

Dimanche, 2 octobre / 11 décembre 2022, 15 h

Guided Tours in English

Sunday, 30 October / 4 December 2022, 3 pm

Visita guidata in italiano

Domenica, 27 novembre 2022, 15:00

Digitale Angebote**Kunst am Abend**

Mittwoch, 23. November 2022, 17:30

Zoom-Führung live aus der Ausstellung mit Dominik Imhof (Leiter Kunstvermittlung)

Kunst und ich

Dienstag, 13. Dezember 2022, 17:00

Zoom-Präsentation im Dialog mit den Teilnehmer:innen rund um ein Werk der Ausstellung mit Ramona Unterberg (Kunstvermittlerin)

Audioguides

Ein Audioguide zur Ausstellung auf Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch kann für 6 CHF an der Museumskasse bezogen werden

NOGUCHI



Ausstellungskatalog
Isamu Noguchi

Hrsg. von Fabienne Eggelhöfer, Rita Kersting und
Florence Ostende

Redaktionelle Koordination: Anna Godfrey und Kat-
rin Sauerländer

Redaktionsassistent: Andrew de Brún, Myriam
Dössegger und Nana Tazuke-Steiniger

Texte: Fabienne Eggelhöfer, Dakin Hart, Rita
Kersting, Florence Ostende und Nana Tazuke-
Steiniger, mit einem Gespräch zwischen Karen L.
Ishizuka, Katy Siegel, Danh Vo und Devika Singh
(Moderation)

320 Seiten, 23 x 27 cm, 350 farbige Abbildungen

Prestel Verlag, München / London / New York, in
der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH

ISBN 978-3-7913-7926-5, CHF 48



Kindermuseum Creaviva

Kodomo no kuni. Im Land der Kinder

23.9.2022–8.1.2023

Kodomo no kuni, japanisch für das *Land der Kinder* ist der Name eines Kinderparks in Yokohama und der Titel der neuen Interaktiven Ausstellung im Kindermuseum Creaviva. Es ist zudem der Name des ersten Spielplatzes, der von Isamu Noguchi gestaltet wurde. Warum ein Spielplatz? Der Künstler war überzeugt, dass die kindliche Neugierde, ihr Erkundungsdrang, der stete Wissensdurst und die Verspieltheit auch für Künstler:innen Inspirationsquelle sein sollte, die es zu pflegen und zu bewahren gilt. Inspiriert von Noguchis Werk, seinen Ideen und Techniken wird das Loft im Creaviva zum spielerischen Erlebnisraum: ein *Kodomo no kuni*, das zur Erkundung und fantasievollen Umgestaltung einlädt.

Isamu Noguchi verfolgte in seiner Kunst einen interdisziplinären und interkulturellen Ansatz. Er war ein Weltbürger, überzeugt von der Idee, dass alle Menschen durch die Erde, auf der wir stehen, miteinander verbunden sind. Noguchi lässt sich nicht auf seine bildhauerische Tätigkeit reduzieren. Sein Werk beinhaltet von Skulpturen und Bühnenbildern über Möbel und Gärten bis hin zu Spielplätzen unterschiedlichste gestalterische Ausdrucksformen. Insbesondere seine Spielplätze besitzen etwas Einladendes, aber auch Aufforderndes. Noguchi wollte mit seiner Kunst Räume eröffnen. Nach seiner Vorstellung soll deshalb ein Spielplatz frei von expliziten Handlungsanweisungen und Vorgaben sein, wodurch Raum für spielendes Entdecken und entdeckendes Spielen eröffnet wird. Er sah seine Spielplätze als Miniatur-Universen, die es Kindern ermöglichen, sich darin ihrer Vorstellung nach zu bewegen und mit ihrer Umwelt in Beziehung zu treten. Diese Haltung nimmt das Kindermuseum Creaviva zum Anlass, eine spielerische Gartenlandschaft ins Loft zu bauen.

Ist Wasser nur zum Trinken da? Was kann ich mit Sand, über Burgen hinaus, bauen? Wie wächst ein Baum in einem Museum? In der Interaktiven Ausstellung *Kodomo no kuni. Im Land der Kinder* werden Antworten auf eben diese Fragen gefunden. Es werden mit selbstangefertigten Werkzeugen Spuren im Sand hinterlassen und Türme aus Steinen des heimischen Aareufers gebaut, Muster gelegt oder Musik gemacht. Kleine und grosse Gäste sind dazu eingeladen, flüchtige Zeichen auf Stein zu malen und unter Körpereinsatz dynamische Formen in den Raum zu tanzen. Angelehnt an Noguchis *Interlocking Figures* entsteht im Creaviva eine Gemeinschaftsskulptur, die während der Ausstellungsdauer ihre Gestalt annimmt.

Die Interaktive Ausstellung ist von Dienstag bis Sonntag von 10:00 – 17:00 Uhr kostenlos im Loft des Creaviva zugänglich.

Eröffnung

Donnerstag, 22. September 2022, 17:00 Uhr mit Familienvernissage, bewegendem Tanz der Skulpturen und überraschendem Apéro.

Rahmenprogramm Creaviva

Offenes Atelier für Familien mit Kindern ab 4 Jahren

Dienstag bis Freitag, 14:00 / 16:00, Samstag und Sonntag, 12:00 / 14:00 / 16:00

Oktober: Versteckte Figuren

November: Hinter Blech und Gitter

Dezember: Licht entfalten

Fünfliber-Werkstatt für Familien mit Kindern ab 4 Jahren

Dienstag bis Sonntag, 10:00–17:00

Wechselnde Themen mit einfachen Anleitungen in Verbindung mit der Interaktiven Ausstellung

Kinderforum – samstags im Labor

Samstag, 22. / 29. Oktober, 5. / 12. / 19. / 26. November, 3. / 10. / 17. Dezember 2022, 9:30–11:45

4. Quartal: Alles schwebt!

Für Kinder ab 7 Jahren

Familienmorgen

Sonntags, 30. Oktober 2022 bis 8. Januar 2023, 10:15–11:30

In der Ausstellung im Zentrum Paul Klee und im Atelier des Creaviva

Für Familien mit Kindern und Jugendlichen, bis 16 Jahre kostenlos

Die Blaue Stunde: Abendkurs für Erwachsene

Jeden 2. Donnerstag, 13. / 27. Oktober, 10. / 24. November, 8. Dezember 2022, 17:30–20:00

Begegnung mit Paul Klee und weiteren Künstler:innen im Atelier

Konzeption

Kurator:innenteam: Jasmin Bigler, Sinja Bertschi, Lorenz Fischer, Milena Lahoda und Katja Lang

Dank

Das Kindermuseum Creaviva dankt dem Förderfonds der Berner Kantonalbank BEKB für die wertvolle Unterstützung.

Weitere Informationen

Pia Lädach, Leiterin Kindermuseum Creaviva

pia.laedrach@zpk.org | +41 (0)31 359 01 60 oder +41 (0)79 821 37 42

creaviva.ch/medien

Anmeldung

Sekretariat Creaviva

Dienstag – Freitag

9:45–12:00, 14:00–17:00 Uhr

creaviva@zpk.org | +41 31 359 01 61



Biografie

1904

Isamu Noguchi wird am 17. November 1904 in Los Angeles als Sohn der amerikanischen Autorin und Pädagogin Léonie Gilmour geboren. Sein Vater, der japanische Dichter Yonejirō Noguchi, kehrt vor Noguchis Geburt nach Japan zurück.

1907

Ab 1907 wächst Noguchi in Tokio und Chigasaki nahe Tokio auf. Er hilft beim Bau des Hauses und erlernt japanische Techniken der Holzverarbeitung.

1912

Seine Halbschwester Ailes Gilmour kommt zur Welt. Sie tanzt später in der Martha Graham Dance Company.

1918

Noguchi reist alleine in die USA, um dort in Rolling Prairie und La Porte, Indiana, zur Schule zu gehen.

1922

Nach seinem Schulabschluss plant er mit dem Vorstudium der Medizin an der Columbia University in New York zu beginnen. Im Sommer absolviert er ein Praktikum beim Bildhauer Gutzon Borglum in Connecticut.

1923

Noguchi lebt mit seiner Mutter und Ailes in New York. Er entscheidet sich, Bildhauer zu werden und studiert bei Onorio Ruotolo an der Leonardo da Vinci Art School.

1927–28

Noguchi erhält ein Stipendium für eine Reise nach Paris und Ostasien. In Paris arbeitet er als Assistent im Atelier von Constantin Brâncuși, dann in einem eigenen Atelier in Gentilly.

1929

Noguchi kehrt nach New York zurück, wo er bald mit dem Architekten und Erfinder R. Buckminster Fuller sowie mit der Tänzerin und Choreografin Martha Graham zusammenarbeitet.

1930–31

Er reist über Paris und Moskau nach China, wo er bei Qi Baishi die traditionelle Kunst der Tuschemalerei erlernt. 1931 geht er nach Japan und beschäftigt sich mit der japanischen Kultur, den Gärten, Tempeln und der Keramik.

1932–33

Noguchi beginnt damit, Industriedesigns, grosse Erdarbeiten und Denkmäler sowie das erste Konzept für einen Spielplatz zu entwerfen. Die Entwürfe bleiben zumeist unrealisiert.

1936

Noguchis Text «What's the Matter with Sculpture» wird in *Art Front* publiziert. Noguchi hinterfragt zeitlebens die Rolle der Kunst in der Gesellschaft und sein eigenes künstlerischen Tun. In Mexiko-Stadt schafft er ein grossformatiges Wandlelief. Insbesondere in den 1930er Jahren interessiert er sich für das politische Geschehen und versucht als Künstler auf die sozialen Ungerechtigkeiten zu reagieren.

1938–40

Für das Associated Press Building im Rockefeller Center, New York, schafft er ein Wandlelief aus rostfreiem Stahl. Mit dieser Arbeit bringt er es zu einer

gewissen Bekanntheit in den USA.

1942

Im Nachgang des japanischen Angriffs auf Pearl Harbor engagiert sich Noguchi politisch für Japaner:innen in den USA und Amerikaner:innen mit japanischen Wurzeln. Er begibt sich freiwillig in ein Internierungslager in Poston, Arizona, in der Hoffnung, dort die Lebensbedingungen zu verbessern.

1943

Erste *Lunars* (beleuchtete Skulpturen) entstehen. Noguchi experimentiert mit neuen Materialien wie Kunststoff und verschiedenen Hölzern.

1949

Noguchi erhält ein Reisestipendium zur Erforschung der Geschichte der Skulptur im öffentlichen Raum und im spirituellen Rahmen und reist nach Frankreich, in die Schweiz, nach Italien, Spanien, Griechenland, Ägypten, Indien, Indonesien und 1950 nach Japan. Er arbeitet und lebt in den folgenden Jahren wechselnd in New York, verschiedenen Ländern Europas und Japan, mit Reisen und Projekten rund um den Globus.

1950

Er macht einen Atelieraufenthalt am Industrial Arts Research Institut (IARI), Tokio. Erste Gespräche über Noguchis Mitarbeit an Hiroshimas Peace Memorial Park finden statt, und obwohl er dort später Geländer für zwei Brücken entwirft, wird sein Vorschlag für eine Gedenkstätte für die Verstorbenen vom Bürgerkomitee abgelehnt. In Zusammenarbeit mit dem Architekten Yoshirō Taniguchi gestaltet er einen Garten und ein Dozentenzimmer zu Ehren seines Vaters an der Keio University in Tokio.

1951

Noguchi besichtigt die Laternenfabrik Ozeki in Gifu und entwirft erste Akari-Lichtskulpturen. Er heiratet die Schauspielerin Yoshiko Yamaguchi.

1952

Die Akari-Lampen gehen in Produktion. Noguchi lebt mit Yamaguchi in Kita Kamakura auf dem Grundstück des Kunsttöpfers Rosanjin Kitaōji, neue Keramikarbeiten entstehen.

1953–54

Noguchi reist durch Griechenland, Ägypten, Burma, Thailand, Hongkong, Macau, Kambodscha, Indonesien und Singapur. Sein Reisestipendium wird verlängert.

1955

Noguchi lebt für zwei Monate mit Yamaguchi in London sowie Paris und entwirft Kostüme und Bühnenbilder für die Royal Shakespeare Company, danach kehrt er nach New York zurück. Er schliesst einen Vertrag mit der Wohnbedarf AG über den Vertrieb der Akari in der Schweiz. Er erhält den Auftrag für die Gestaltung der Gärten des UNESCO-Hauptquartiers in Paris.

1956

Noguchi unternimmt Reisen nach Indien und Hong Kong. Er lässt sich von Yamaguchi scheiden. Er arbeitet mit verschiedenen Gussverfahren in Eisen und Bronze.

1959

An der documenta II in Kassel sind Werke Noguchis zu sehen.

1961

Noguchi richtet sich ein Atelier und Wohnhaus in Long Island City, New York, ein, nachdem er seit seiner Rückkehr nach New York 1958 in Ateliers von

Freunden gearbeitet hatte.

1962

Noguchi beginnt in Israel mit der Arbeit am Billy Rose Art Garden, einem Skulpturengarten für das Israel Museum. Im Sommer erhält er ein Atelier in der American Academy in Rom, Skulpturen aus Balsaholz und Ton werden in Bronze gegossen. In der Nähe der Marmorbrüche von Pietrasanta arbeitet er an Marmorskulpturen.

1964

Eine erste Einzelausstellung in Europa findet in der Galerie Claude Bernard in Paris statt. Noguchi ist an der documenta III vertreten.

1968

Die erste Retrospektive wird im Whitney Museum, New York, gezeigt. Noguchis Autobiografie *A Sculptor's World* erscheint.

1969–71

Noguchi richtet ein Atelier für grosse Steinskulpturen in Mure, Japan, ein (Das Isamu Noguchi Garden Museum Japan wurde 1999 posthum in seinem Atelier in Mure eingerichtet).

1971

Noguchi schlägt einen Entwurf für den Horace E. Dodge-Brunnen vor, und das Projekt wird zum Philip A. Hart Plaza in Detroit, Michigan (1971-79), seinem bisher ehrgeizigsten städtischen Projekt, erweitert.

1975

Der zusammen mit dem Architekten Shoji Sado entworfene Spielplatz *Playscapes* im Piedmont Park in Atlanta, Georgia, wird eröffnet.

1977–78

Noguchi entwirft den Eingangsbereich der Zentrale der Sōgetsu-Schule für Ikebana. Er wird mit der Goldmedaille der American Academy of Arts and Letters ausgezeichnet. Im Museum of Modern Art in New York findet die Einzelausstellung *Noguchi: Sculptor as Designer* statt. 1978 startet die Ausstellung *Noguchi's Imaginary Landscapes* ihre Tour durch sechs US-amerikanische Institutionen.

1981

Noguchi beginnt zusammen mit Shoji Sadao mit dem Bau des Isamu Noguchi Garden Museum in Long Island City. 1985 erfolgt die Eröffnung.

1986

An der 42. Biennale von Venedig vertritt Noguchi die USA. *Isamu Noguchi: What is sculpture?* zeigt Akari-Lichtskulpturen und die Rutsche *Slide Mantra*.

1988

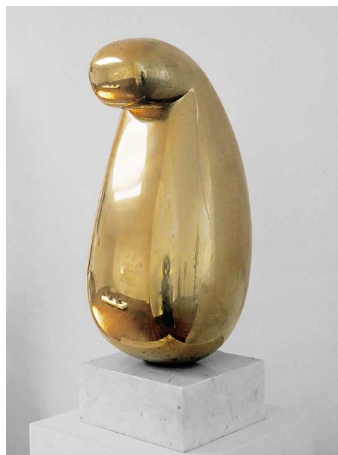
Noguchi stirbt in New York.

Pressebilder

Pressebilder Download:

zpk.org/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Isamu Noguchi* verwendet werden.



01

Isamu Noguchi

Akari, Modelle 27N, 2N, BB3-70FF, BB2-S1, 14A, BB1-YA1, 31N

Papier, Bambus, Metall

Foto: The Kagawa Museum

© INFGM / 2021, ProLitteris, Zurich

02

Isamu Noguchi

My Mu, 1950

Seto-Keramik

34,3 x 24,1 x 16,8 cm

The Isamu Noguchi Foundation and Garden Museum, New York

Foto: Kevin Noble

The Noguchi Museum Archives, 00212

© INFGM / 2021, ProLitteris, Zurich

03

Isamu Noguchi

Red Lunar Fist, 1944

Magnesit, Kunststoff, Harz, elektrische Komponenten

18,1 x 21,3 x 22,2 cm

The Isamu Noguchi Foundation and Garden Museum, New York

Foto: Kevin Noble

The Noguchi Museum Archives, 9864

© INFGM / 2021, ProLitteris, Zurich

04

Isamu Noguchi

Globular, 1928

Messing, Marmorsockel

50,8 x 23,2 x 29,2 cm

The Isamu Noguchi Foundation and Garden Museum, New York

The Noguchi Museum Archives

© INFGM / 2021, ProLitteris, Zurich

Pressebilder Download:

zpk.org/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Isamu Noguchi* verwendet werden.



05

Isamu Noguchi

Lunar Infant, 1944

Magnesit, Holz, elektrische Komponenten

55,9 x 40,6 x 40,6 cm

The Isamu Noguchi Foundation and Garden Museum, New York

Foto: Kevin Noble

The Noguchi Museum Archives, 150797

© INFGM / 2021, ProLitteris, Zurich



06

Isamu Noguchi

My Arizona, 1943/1978 teilweise rekonstruiert

Fiberglas, Plexiglas

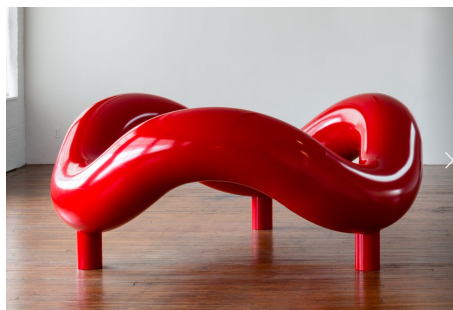
46,4 x 46,4 x 11,7 cm

The Isamu Noguchi Foundation and Garden Museum, New York

Foto: Kevin Noble

The Noguchi Museum Archives, 00071

© INFGM / 2021, ProLitteris, Zurich



07

Isamu Noguchi

Play Sculpture, ca. 1965, hergestellt 2017

Stahl und Farbe

112,7 x 261,6 x 261,6 cm

Foto: Nicholas Knight

The Noguchi Museum Archives

© INFGM / 2021, ProLitteris, Zurich



08

Isamu Noguchi

Mitosis, 1962

Bronze

36,8 x 56,5 x 41,8 cm

The Museum of Modern Art, New York, James Thrall Soby Bequest, 1979

© Digital image, The Museum of Modern Art, New York / Scala, Florence

© INFGM / 2021, ProLitteris, Zurich

Pressebilder Download:

zpk.org/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Isamu Noguchi* verwendet werden.



09

Isamu Noguchi

Okame (Atomic Head), 1954

Eisen

23,5 x 19,4 x 11,1 cm

The Isamu Noguchi Foundation and Garden Museum, New York

Foto: Kevin Noble

The Noguchi Museum Archives, 00358

© INFGM / 2021, ProLitteris, Zurich



10

Isamu Noguchi

Strange Bird (To the Sunflower), 1945

Grüner Schiefer

143,8 x 55,6 x 50,8 cm

The Isamu Noguchi Foundation and Garden Museum, New York

Foto: Kevin Noble

The Noguchi Museum Archives, 00113,

© INFGM / 2021, ProLitteris, Zurich



11

Isamu Noguchi

R. Buckminster Fuller, 1929

Bronze, verchromt

33,7 x 20 x 25,4 cm

Collection Alexandra Snyder-May

Foto: F. S. Lincoln

© INFGM / , Penn State University Libraries / 2021, ProLitteris, Zurich



12

Martha Graham mit *Spider Dress* und *Serpent* für *Cave of the Heart*

Choreografie: Martha Graham,

Bühnendesign: Isamu Noguchi, 1946

Foto: Cris Alexander

The Noguchi Museum Archives, 01619

© INFGM / 2021, ProLitteris, Zurich

Pressebilder Download:
zpk.org/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Isamu Noguchi* verwendet werden.



13

Noguchi testet *Slide Mantra* bei *Isamu Noguchi: What is Sculpture?*, US-Pavillion, Biennale Venedig, 1986
Foto: Michio Noguchi
The Noguchi Museum Archives, 144398
© INFGM / 2021, ProLitteris, Zurich



14

Isamu Noguchi in seinem Atelier in Gentilly bei Paris, 1927
Foto: Atelier Stone
The Noguchi Museum Archives, 03716
© INFGM / 2021, ProLitteris, Zurich



15

Porträt von Isamu Noguchi, 1955
Foto: Louise Dahl-Wolfe
The Noguchi Museum Archives, 03705
© INFGM / 2021, ProLitteris, Zurich